

# KREUZ & QUER

*Magazin der Pfarrei*



**ST. MARIA MAGDALENA**  
Ingelheim

hoffnungsvoll?!



**KATHOLISCH**  
Bistum Mainz



# Unser Team: Kontakt

## Leitung der Pfarrei

**Leitender Pfarrer**  
**Christian Feuerstein**  
christian.feuerstein  
@bistum-mainz.de



**Pfarreikoordinatorin**  
**Christine Wüst-Rocktäschel**  
christine.wuest-rocktaeschel  
@bistum-mainz.de



**Verwaltungsleiterin**  
**Edith Scharte**  
edith.scharte  
@bistum-mainz.de



## Zentrales Pfarrbüro

Ottonenstraße 3, 55218 Ingelheim  
Telefon 06132 – 716498 0  
kath.pfarrei.ingelheim@bistum-mainz.de

## Öffnungszeiten

Montag 11:30 bis 13:30 Uhr  
Dienstag geschlossen  
Mittwoch 10 bis 12 Uhr  
Donnerstag 16 bis 18 Uhr  
Freitag 10 bis 12 Uhr

## Sprechzeiten in unseren Außenstellen

Gau-Algesheim: Dienstag 9 bis 12 Uhr,  
16 bis 18 Uhr  
Heidesheim: Dienstag 16 bis 18 Uhr

## Bankverbindung

Pax Bank Mainz  
IBAN: DE03 3706 0193 4001 6240 03

## Kontakt zur Redaktion **kreuz&quer**

pfarreimagazin.ingelheim@bistum-mainz.de

## Team

**Stefanie Anders**  
Gemeindereferentin  
stefanie.anders  
@bistum-mainz.de



**Doris Brunn**  
Gemeindereferentin  
doris.brunn  
@bistum-mainz.de



**Markus Dannhäuser**  
Diakon mit Zivilberuf  
markus.dannhaeuser  
@bistum-mainz.de



**Prisca Etzold-Amling**  
Gemeindereferentin  
(Sonderauftrag)  
prisca.etzold-amling  
@bistum-mainz.de



**Stefan Faust**  
Diakon mit Zivilberuf  
stefan.faust  
@bistum-mainz.de



**Stephan Herrlich**  
Pfarrvikar  
stephan.herrlich  
@bistum-mainz.de



**Markus Metzler**  
Pfarrvikar  
markus.metzler  
@bistum-mainz.de



**Astrid Ohler**  
Gemeindeassistentin  
astrid.ohler  
@bistum-mainz.de



**Pater Volker Stollewerk**  
Pfarrvikar  
volker.stollewerk  
@bistum-mainz.de



# Liebe Leserinnen und Leser!

**S**chon wieder neigt ein Jahr sich dem Ende entgegen, wieder mal wird es weihnachtlich. Wenn die Tage stiller werden, bewegen uns in der Adventszeit manche Gedanken und Fragen: die Erwartung, dass Gott Mensch wird lässt uns freudig in die Zukunft blicken, Gott selbst kommt in unsere Welt! Und gleichzeitig scheint die Frage auf: Aber in was für eine Welt wird er geboren?

*hoffnungsvoll?! So ist diese Ausgabe unseres Magazins überschrieben. Oft, so glauben wir, schwanken wir Menschen zwischen hoffnungsvollem Vertrauen und dem ohnmächtigen Gefühl von Hoffnungslosigkeit. Wir haben unsere und Ihre Gedanken hierzu gesammelt: Wir berichten aus der Pfarrei (S. 10), aus unseren Gemeinden (S.18), von Initiativen und Gruppierungen und von unseren Angeboten rund um die Advents- und Weihnachtszeit (S. 26).*

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine Weihnachtszeit, die Sie erfüllt sein und bleiben lässt mit Hoffnung, mit Zuversicht und mit Freude! Wir danken für jedes gute Wort und jede hilfreiche Hand, die uns im vergangenen Jahr begegnet ist und sind sicher: Auch im kommenden Jahr, das für Sie alle ein gesegnetes sein möge, wird Gott unsere Hoffnung bleiben.

*Christian Feuerstein  
Leitender Pfarrer*

*Christine Wüst-Rocktäschel  
Pfarreikoordinatorin*

**Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen zum Pfarreimagazin!**

**Schreiben Sie gerne eine Mail an:**

**[pfarreimagazin.ingelheim@bistum-mainz.de](mailto:pfarreimagazin.ingelheim@bistum-mainz.de)**

## **Wir suchen Unterstützer\*innen:**

- können Sie beim Auf- oder Abbau helfen?
- kennen Sie einen tollen Weg aus dem Selztal auf den Jakobsberg?
- wären Sie bereit, beim Getränkeauschank zu unterstützen?
- können Sie Kinder schminken?
- hätten Sie Lust, das Kinderprogramm zu begleiten?
- oder haben Sie eine andere Idee?

Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme an: **[SternWanderung@t-online.de](mailto:SternWanderung@t-online.de)**

DANKE sagt das Vorbereitungsteam der Sternwanderung.



**Wenn viele mitmachen,  
macht es noch mehr Freude!**

**Stern-  
wanderung  
am  
29.08.2026**

# Was es bedeutet, mit Gott zu leben...

## Liebe Geschwister im Glauben,

was bedeutet es, mit Gott zu leben? Und was bedeutet es, ohne Gott zu leben? Können Sie diese Fragen für sich persönlich beantworten?

Diese Kernfragen haben mich nicht nur in der letzten Herbst-Vollversammlung der deutschen Bischöfe intensiv beschäftigt, auch im Bistum Mainz, in unseren Gemeinden und vielleicht in kleineren Kreisen mit Familie, Freundinnen und Freunden sprechen wir darüber, welche Rolle der Glaube in unserer Zeit spielt.

Viele Menschen fragen nicht mehr nach Gott, weil sie ihre Sinn- und Lebensfragen längst anders beantworten und verorten. In einer Welt voller Angebote, Ideale und unterschiedlicher Lebensstile genügt es möglicherweise nicht mehr, uns nur auf unsere Tradition zu berufen oder ausschließlich von Menschenfreundlichkeit zu predigen. Dass Christinnen und Christen für Frieden, Nachhaltigkeit und Solidarität eintreten, ist wichtig, es ist aber zunächst kein Alleinstellungsmerkmal. Die entscheidende Frage bleibt daher bestehen: Was bedeutet es, mit Gott zu leben? Was würde fehlen, wenn Gott keine Rolle mehr spielt?

Diese Fragen sind nicht theoretischer, sondern existenzieller Natur. Sie sind nicht nostalgisch, sondern zukunftsweisend und sie können nur persönlich beantwortet werden. Der Glaube ist keine bloße Moralbotschaft und kein kulturelles Angebot unter vielen. Er nimmt seinen Ursprung in einem Gott, der auf Menschen zugeht, sie anspricht und sie nicht vereinnahmt.

Mit dem ersten Advent beginnt nicht nur ein neues Kirchenjahr, sondern wir treten zugleich in die Schlussphase des Heiligen Jahres der Hoffnung ein. Hoffnung ist kein Gefühl, das man an- und abschalten kann, sondern eine Haltung, die sich auch in einer Gesellschaft bewähren muss, in der Religion nicht mehr selbstverständlich dazugehört. In einer Zeit weltweiter Krisen wächst vielleicht der Wunsch, sich nur an das spontan Machbare zu halten. Und doch begegne ich auch außerhalb kirchlicher Räume einer anderen Hoffnung und auch Sehnsucht: Menschen wollen nicht nur „funktionieren“, sondern verstanden, begleitet und beheimatet sein. Sie wollen davon erzählen, welche

Herausforderungen sie gemeistert, welche Hindernisse sie überwunden haben, was ihnen Halt gibt und was sie trägt. Als Kirchen sind wir nicht einfach Anbieter von Dienstleistungen und Angeboten unter vielen, sondern Zeuginnen und Zeugen einer Hoffnung, von der wir erzählen und die wir zu Sprache bringen können.

In vielen Begegnungen durfte ich erleben, wie lebendig Glaube und Lebensgeschichten mit Gott sein können: in den pastoralen Räumen, in der Katechese, im caritativen Engagement, in neuen Formen geistlicher Gemeinschaft, im synodalen Miteinander und in ökumenischer Verbundenheit. Der Advent erinnert uns daran, dass Gott im Kleinen beginnt. Er kommt nicht spektakulär, sondern im Konkreten, in der Stille, im Unfertigen und Gebrochenen – in den Geschichten von Menschen. Wir müssen nicht alles wissen und lösen, aber wir verfügen über Sprache und Zeichen, Gebete und Haltungen, die das eigene Leben deuten können. Nicht indem wir unsere Sprache anderen aufdrängen, sondern indem wir Räume eröffnen, in denen Gott hörbar und erfahrbar wird.

Ich danke allen, die sich in unseren Gemeinden, Einrichtungen und Netzwerken mit Ausdauer, Glauben und Geduld engagieren – oft unter schwierigen Bedingungen. Ihre Präsenz, Ihr Gebet, Ihr Zuhören und Ihre Sprache sind kein Beiwerk, sondern Teil einer Sendung, Hoffnung zu bezeugen in einer Zeit, in der vieles unsicher geworden ist.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Adventszeit, reich an Räumen, in denen hör- und erfahrbar wird, was ein Leben mit Gott bedeuten kann. Christus, der kommt, ist kein vergangenes Ereignis und kein abstraktes Ideal, sondern er ist die Quelle der Hoffnung, die wir brauchen und weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

*Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz*



# Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht ...

## Erstkommunion 2026

Dass Christus unsere Zuversicht ist, dass wir ihm selbst im Brot begegnen, dass er uns Kraft und Mut gibt, uns befreit und wir durch Gottes Liebe erlöst sind, all das sind Themen, Inhalte, Fragen und Impulse der Vorbereitung auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion. In zwei Kursmodellen werden die Kinder auf diesen wichtigen Tag vorbereitet.

Für die Kinder des Kursmodells „Blau“ hat nach den Herbstferien die Vorbereitungszeit begonnen.

Die Kinder des Kursmodells „Grün“ starten im März 2026. Insgesamt werden etwa 130 Kinder der Pfarrei in den Festgottesdiensten Mitte April Jesus das erste Mal im Brot begegnen.

Wir sind dankbar, dass mehr als 30 Frauen und Männer aus der Pfarrei gemeinsam mit den Kindern als Wegbegleiter\*innen die Vorbereitungszeit gestalten. Sie unterstützen bei Weggottes-

diensten, bei organisatorischen Herausforderungen und auch indem sie sich in Klein- und Ortsgruppen mit den Kindern treffen, Katechesen halten und von ihrem Glauben erzählen.

Nähere Infos zu den Kursmodellen finden Sie auf unserer Homepage.

Hier sind auch alle Kinder, deren Eltern der Veröffentlichung der Namen zugestimmt haben, nach Gemeinden geordnet, zu finden:



## Jugend on Tour!

Du bist im Oktober 2026 15 Jahre oder älter? Du möchtest die erste Herbstferienwoche mit anderen Jugendlichen aus deiner Pfarrei und aus ganz Europa verbringen? Und dich auf die Suche nach deinem ganz eigenen Glauben machen? Dann komm mit uns zur Jugendfahrt nach Taizé!

**Taizé ist eine echt tolle Erfahrung!**

Wir lassen uns eine Woche auf den Rhythmus des gemeinsamen Lebens dort ein: Begegnungen, Gebete, Mithilfe bei praktischen Arbeiten, ein einfaches Leben und viel Spaß.

**Zeitraum:** 3. bis 11. Oktober 2026.

**Anmeldung bis 15. Dezember 2025!**

Infos auf der Homepage (QR-Code) und bei Leiterin Ulrike Behlau-Dengler:  
behlau@quantentunnel.de, Tel.: 0151-20794345





# „Ich taufe dich ...“

## Wir suchen Taufkatechet:innen

Die Taufe ist das erste Sakrament, das junge Eltern ihrem Kind mit auf seinen Lebensweg geben. In der Gemeinschaft mit Familie, Taufpaten und Freunden wird dieser Tag gefeiert. Dabei wird der Täufling in die Gemeinschaft der Glaubenden, die Kirche, aufgenommen und er bekommt eine Orientierung angeboten: Gott als Ziel jedes Menschen. Die Pfarrei unterstützt Eltern und Paten bei der Taufvorbereitung durch den Dienst der Taufkatechet:innen und des Taufspenders (Priester oder Diakon).

In der *Gemeinde An den Sieben Quellen Heidesheim-Wackernheim* und in der *Gemeinde Ingelheim* gibt es schon seit vielen

Jahren Taufkatecheten, die meist zu zweit und im Wechsel, die anstehenden Taufen vorbereiten. In Absprache mit dem Taufspender vereinbaren sie die Termine mit den Eltern und Taufpaten und zeigen Möglichkeiten für einen individuellen Taufgottesdienst auf. Als Ansprechpartner für die Eltern unterstützen sie diese mit ihren Erfahrungen und ihren bestehenden Konzepten. Wünsche und Ideen der Eltern werden sehr gerne mit aufgenommen und in den Gottesdienst integriert.

Die Taufkatecheten treffen sich in der Regel einmal im Jahr zu einer großen Planung und zum

gemeinsamen Austausch. Die Taufen finden in der Regel an einem Sonntag pro Monat statt in einer unserer vier Gemeinden statt und sollen möglichst von zwei Taufkatechet:innen begleitet werden.

Für die *Gemeinde am Laurenziberg* und die *Gemeinde Selztal* suchen wir noch Taufkatechet:innen, die wir von Grund

auf schulen möchten. Aber auch für die *Gemeinden An den Sieben Quellen Heidesheim-Wackernheim* und *Ingelheim* suchen wir Verstärkung für das bestehende Team der Taufkatecheten.

Je nach Ihrer Verfügbarkeit könnten Sie hier mitwirken. Sehr

gerne vermitteln wir eine Schulung zum Taufkatecheten welche, über das Liturgiereferat des Bistums Mainz angeboten wird. Geplant ist, dass diese Schulung im Frühjahr 2026 startet.

Wir würden uns über Ihre Mitarbeit in den Teams der Taufkatechet:innen sehr freuen!

**Sie haben Interesse?** Dann melden Sie sich gerne bei Pfarrvikar Markus Metzler, der die Taufkatechet:innen der Pfarrei begleitet. **Kontakt:** Markus.Metzler@bistum-mainz.de oder 0176/12539306.



## Ankündigung zum Weltgebetstag



Für 2026 haben Frauen aus Nigeria unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last“ den Weltgebetstag vorbereitet.

Für den Gottesdienst in Ober-Ingelheim gibt es ein Vorbereitungstreffen - alle, die Lust haben, mitzumachen, sind herzlich eingeladen am 20. Januar 2026 um 19 Uhr ins ev. Martin-Luther-Haus. Das Team dort freut sich auf Unterstützung im Chor, bei der Gottesdienstvorbereitung, sowie Vorbereitung der Speisen und Hilfe bei der Verköstigung. **Kontakt hierfür:** Sabine Goldberg-Ohr Tel.: 06132 1291, aesgoldi@web.de.

**Eine Übersicht aller Gottesdienst unserer Pfarrei findet sich ab Januar 2026 auf unserer Homepage.**

**TAUFERINNERUNGS- UND SEGNUNGSFEIERN**



**GEMEINDE INGELHEIM**  
Segnungsfeier für Familien an der Krippe  
St. Remigius, Nieder-Ingelheim  
1.1.2026, 15.00 Uhr

**GEMEINDE AN DEN 7 QUELLEN HEIDESHEIM/WACKERNHEIM**  
Taufenerinnerung mit anschl. Beisammensein  
St. Philippus u. Jakobus,  
11.1.2026, 15.00 Uhr




## Glückwünsche!

Von Herzen gratulieren wir Ann-Katrin und Michael Klumb zur Geburt ihrer ersten Tochter **Emma Hermine!** Der kleine Sonnenschein wurde am 9. Oktober geboren. Allen geht es sehr gut! Wir wünschen Ann-Katrin Klumb eine tolle Elternzeit, viele sonnige Momente, viel Freude aneinander und Gottes guten Segen für die kleine Familie!



Emma Hermine Klumb

Foto: Privat



## Sternsinger-Aktion 2026: Schule statt Fabrik!

Auch dieses Jahr beteiligen sich wieder viele Orte der Pfarrei mit eigenen Gruppen an der großen weltweiten Aktion des Missio-Werkes. Unter dem Motto *Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen die Kinderarbeit!* sammeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene Spenden, um es vielen Kindern zu ermöglichen, eine Schule zu besuchen und abschließen zu können. Wir danken von Herzen für dieses Engagement! Eine Übersicht über alle Lauftermine, die Anmeldung und Ansprechpartner\*innen finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik „Aktuell“ – Sternsinger-Aktion bzw. über den QR-Code.



### Dankeschön, Mike Kollas!

Die Sternsinger unserer Pfarrei St. Maria Magdalena Ingelheim rücken zusammen und wir freuen uns, dass durch die Einführung der Online-Anmeldung durch Webmasterin Gerti Wellner die Anmeldung für die Sternsingeraktion nun zentral für alle vier Gemeinden organisiert ist. Mike Kollas hatte sich über viele Jahre für die Selztal-Gemeinde darum gekümmert. Für seinen tollen Einsatz dankt die Gemeinde Selztal herzlich! Als kleines Dankeschön und als Anerkennung für sein Engagement haben wir ihm Anfang November einen Gutschein zukommen lassen. *Karoline Haßinger und Marita Mentel im Namen aller Sternsinger-Verantwortlichen des Selztales*

# Hoffnungsvoll auf dem Weg

## Unsere Jugendlichen im Firmkurs

von Doris Brunn

Zeichen der Hoffnung sind auch junge Menschen, die sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen und für ihn einstehen - wie die Firmlinge der Pfarrei, die sich motiviert in unseren beiden Intensivkursen auf die Firmung vorbereitet haben. Hoffnungsvoll mit Gott in die Zukunft machten wir uns gemeinsam auf den Weg in vielfältigen Formen. Spiele in der Großgruppe und eine gemeinsame Nachtwanderung förderten das Kennenlernen und die Gemeinschaft in der Gruppe. In vertrauten Kleingruppen wurden Inhalte vermittelt und durch unterschiedliche Workshopangebote wie „Letzte Hilfe“, „Meet and Greet- Begegnung und Gespräch mit Bewohner\*innen im Albertusstift“ und im „Zoar“, „Bible journaling“, „Einblick in den Alltag der Gewahrsamseinrichtung“ oder auch dem Workshop „Farbcode Persönlichkeit - Wer bist du?“ konnten die Jugendlichen ein Stück Vorbereitung nach ihren Interessen wählen und gestalten. Mit Warm-up und spirituellem Impuls startete jeder Tag und mit Open Church wurden die Tage beschlossen. Ebenfalls angeboten waren Versöhnungsgespräche und durch einen „Erklärungsgottesdienst“, den wir als Eucharistie gefeiert haben, wurde erneuerter Zugang hierzu verschafft. Ganz viel Mut machte uns auch die ehrenamtlichen Personen, die uns tatkräftig unterstützt haben, sei es in der Gruppe oder als Workshopleiter\*in, im Küchenteam und Kuchenspenden oder

als Station bei der Think About Tour, als Musiker oder sonstigen organisatorischen Tätigkeiten. Allen sei herzlich gedankt!

*Beispielhaft hierfür eine Rückmeldung aus dem Albertusstift zum Besuch der Firmkandidat\*innen: Auch in diesem Jahr waren wieder Firmlinge im Rahmen eines Workshops im Caritas Altenzentrum Albertusstift zu Gast. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der die Jugendlichen auch ihre Beweggründe für die Wahl dieses Workshops mitteilten, ging es zunächst zur Hausbesichtigung. Im Wohnbereich für Menschen mit Demenz entwickelte sich spontan ein herzlicher Kontakt miteinander, es wurde gelacht, geklatscht und miteinander in der Kapelle gesungen. Danach folgte ein persönlicher Austausch mit geistig rüstigen BewohnerInnen. Diese wurden auf ihren Zimmern besucht. Die Themen waren vielfältig und so unterschiedlich wie die Menschen, die sich begegnet sind. Für Jung und Alt wurden Impulse gesetzt, die Raum für weitere Gedanken ließen und bei einigen BewohnerInnen im Anschluss für regen Austausch untereinander sorgten. (Beate Breitkopf)*

**Am 15. November wurde im Gottesdienst in St. Philippus und Jakobus in Heidesheim das Sakrament der Firmung gespendet:** Mara Alves Rebelo, Lena Appel, Milan Benirschke, Moritz Böhm, Johann Diderich, Lena Dreis, Finnja Fischer, Nila Frommann, Hanna Sophie Heiden, Anna-Lena Heiser, Fabio Hessel, Mia Jouaux, Jonathan Klein,







Sophie Köhl, Enrico Köhler, Robin Köhler, Marika Lexa, Merlin Marxen, Tessa Müller, Emily Passon, Erik Roos, Vanessa Sagadin, Luca Serra, Pauline Sklarek, Alexander Swiatek, Nick Thomsen, Sofie Wrzesinki, Matthias Zikofsky.

**Am 23. November wurde in zwei Gottesdiensten in St. Remigius Nieder-Ingelheim das Sakrament der Firmung gespendet:** Leon Deylov, Chiara Egert, Tom Kappel, Amelie Kleisinger, Juan Diego Köllmer-Marina, Melanie Laloi, Quintus Mayer, Jakob Saric, Jan Scheipers, Niklas Schneider, Joshua Schweikard, Ole Singer, Georg Striegler,

Kolin Tomys, Albert v. Schönburg, Nina Zoey Zimmermann. | Julian Barth, Juri Bersch, Antonella Boquaj, Emily Davids, Linus Drexler, Elias Endres, Lilli Marie Graf, Mia Kolenko-Vogt, Mario Lacorte, Silas Linder, Jonas Lyra, Sophie Münch, Dennis Rabe, Clara Rinder, Pascal Schouler, Danny Steinke, Lilli Vester, Ben Vettel, Helena Weis, Kilian Weiß, Sarah Wolf, Emilia Kondratowic.

**Unsere Neugefirmten und deren Familien gratulieren wir von Herzen und wünschen Gottes Segen!**

## Infos zum Firmkurs 2026...

Im kommenden Jahr finden die Vorbereitungskurse zur Firmung und die Gottesdienste vor den Sommerferien statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen des Jahrgangs 1. September 2010 bis 31. August 2011 aus unserer Pfarrei. Ältere Jugendliche, die noch nicht gefirmt wurden, können sich auch gerne anmelden! Im Dezember 2025 erhalten die Jugendlichen eine Einladung.

Zur Vorbereitung ist ein viertägiger Intensivkurs vorgesehen. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit den Themen: Ich-Identität, Gott, Kirche, Glaube, Heiliger Geist und Versöhnung. Wir wollen einander kennenlernen und auch Spaß haben. Es wird Groß- und Kleingruppen geben, um miteinander über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich gibt es unterschiedliche kreative Workshops, die die Jugendlichen nach ihren Interessen auswählen

### Alle Termine 2026 auf einen Blick

Kursangebot 1: 14. bis 17. Mai 2026

Kursangebot 2: 04. bis 07. Juni 2026

**Anmeldezeitraum:** 30. Januar bis 30. März 2026

**Infoabende:** 26. Januar, 19.30 Uhr Gau-Algesheim, Familienzentrum oder 28. Januar, 19.30 Uhr Heidesheim, Pfarrzentrum

**Treffen mit dem Firmspender Domkapitular Rudolf Weinert:** 10. Juni, 19.30 Uhr Heidesheim, Pfarrzentrum

### Firmgottesdienste:

Wahlweise 13. Juni, 17 Uhr St. Cosmas und Damian, Gau-Algesheim oder

21. Juni, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr St. Johannes Evangelist, Großwinternheim

### Bei Fragen bitte melden bei Doris Brunn:

Tel 0176 12539442

E-Mail: Doris.Brunn@bistum-mainz.de

# Hoffnungslos??? Verdorrt???

## Oder: Was ein Apfelkern mit der Botschaft Jesu zu tun hat

Von Stefanie Anders und  
Christine Wüst-Rocktäschel

„Ich weiß gar nicht, wie ich beginnen soll“, so fängt das Lied „Mein Apfelbäumchen“ von Reinhard Mey an, dass uns zum Thema Hoffnung direkt in den Sinn kommt. Und ähnlich wie dem Sänger geht es auch uns: Wo beginnen, wie die Gedanken ordnen? Unsere Herzen sind übervoll, allerdings auch mit anderen Fragen. Zum Beispiel mit der Frage danach, woher noch Hoffnung zu schöpfen sein könnte, bei all der Hoffnungslosigkeit, die uns umgibt.

Im Refrain des oben angesprochenen Liedes geht es dann noch weiter, denn der Sänger nimmt auch wahr: Manchmal müssen wir erkennen: ...“alle Hoffnungen verdorr’n“. Was bleibt, wenn keine Hoffnung mehr da ist? Wenn wir auf unsere Kirche in Deutschland, in die Bistümer schauen, dann müssen wir erkennen: da bleibt nicht mehr viel. Es wird immer weniger...

Schon vor 30 Jahren prophezeite ein Religionslehrer, dass der Glaube verdunstet. Schwammen wir damals noch in den Aquarien der Pfarreien, nehmen wir jetzt immer mehr wahr, dass wir tatsächlich wie Wasser verdunsten und nur noch als Wassertröpfchen in der Luft umher schweben.

Tatsächlich spielt der Glaube für die überwiegende Mehrheit der Menschen in unserem Land keine Rolle mehr. Dies lässt sich auch wissenschaftlich und empirisch belegen. Soziologische Studien, aber auch solche, die von den christlichen Kirchen in Auftrag gegeben wurden, zeigen das eindrücklich (siehe Kläden, Tobias; Loffeld, Jan (Hg.) in: Christsein in der Minderheit – Debatten zur 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, 2025). Christen, Katholiken, sind mittlerweile die Minderheit. Und so betitelt Jan Loffeld, katholischer Priester und Pastoraltheologe, sein aktuelles Buch nicht zu Unrecht mit der Feststellung „Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt“.

Ja, hoffnungslos und verdorrend, so scheint es um das Glaubensleben, um die Pfarreien und Gemeinden, um die Kirche zu stehen. Gott spielt keine Rolle mehr.

### Welche Minderheit wollen wir sein?

Und doch spielt die Botschaft von der Liebe Gottes, die uns im Evangelium geschenkt ist, für Menschen noch eine Rolle, und doch sind da Menschen, die Gott nicht in ihrem Leben missen möchten und deren Leben sich auf Gott und seine Geschichte mit den Menschen aufbaut. Nur sind diese Menschen, auch wir, eben heute in der Minderheit. Und angesichts all der Kraft, Hoffnung und Lebensfreude, die wir aus dem Evangelium gewinnen und unserer Überzeugung, dass wir dieses Geschenk weitergeben möchten, stellt sich die Frage: Wie soll sie sein, diese



Minderheit? Wie wollen wir sein – als Minderheit, die Gemeinschaft aus Gott ist?

Die Antwort auf diese Frage ist nicht leicht. Sie muss verhandelt werden, mit der gesamten Gemeinschaft. Sie muss geprüft und abgewogen werden, sie muss fühlbar und erlebbar werden. Sie muss allen Raum geben, sich einzubringen und doch Verbindlichkeit und Gemeinsamkeit. Es braucht Respekt und Wertschätzung, Klarheit und Ehrlichkeit, Mut und Tatkraft, Grenzen und Offenheit. Alles nicht so einfach...

Aber Moment mal: Ist da nicht doch noch die Hoffnung? Und: Ist da nicht auch noch das Evangelium, Gottes Wort, das uns leitet: „Ihr seid das Salz der Erde.“ (Mt 5,13) und wir wissen: Wir sind nicht aus uns das Salz der Erde, sondern weil Gott uns liebt. Unsere Verheißung und Aufgabe ist es, als Salz der Erde zu wirken, das Reich Gottes weiter aufzubauen und dabei nie unsere Hoffnung, unsere Freude und unsere Wurzeln zu vergessen.

### „Kleiner werden tut weh – mehr als klein sein...“

So sagt es Jan Loffeld und ja, wir, „die Kirche“ werden immer kleiner. Und kleiner werden, das ist noch viel schmerzhafter, als klein sein. Doch auch Gott hat sich klein gemacht. Gott ist heruntergekommen. Er wurde offenbar als kleines Kind. Er hat sich verkrümmt, gelitten und ist gestorben am Kreuz. Und damit hat er der Hoffnung die Bahn gebrochen.

In der Auswertung der soziologischen und theologischen Studien, die zu Beginn des Artikels schon mal in den Blick genommen wurden, zeigen sich Spuren von Hoffnung, denn es wird deutlich: Die Antwort darauf, wie wir Minderheit sein wollen, wird entscheiden, ob wir verdorren und alles hoffnungslos bleibt, oder ob wir aus der Hoffnung leben und unseren Glauben, unsere Hoffnung weitererzählen. Es gilt sich zu positionieren, Gemeinschaft aus der Hoffnung zu sein und der Botschaft zu vertrauen, sie mit unserem Leben zu verknüpfen und davon zu berichten, wie Gott uns trägt, wenn wir ihn einlassen ins hier ins heute, ins jetzt und in unser morgen.

Und, im Bild des Liedes „Mein Apfelbäumchen“ heißt das nichts anderes, als dass wir uns eingestehen, dass wir gerade als Apfel verrotten, aber, dass wir den Kern des Apfels, die frohe Botschaft von der



Liebe Gottes, von der erlösenden Auferstehung Jesu und von der befreienden Wirkung der Nachfolge, unseren Glauben, durchaus in diese Welt pflanzen können.

### Von der Hoffnung erzählen – dem Apfelkern vertrauen!

Wir alle haben eine Geschichte mit Gott. Sie ist spannend, individuell, tragend, besonders. Und sie lohnt es, erzählt zu werden. Denn sie begeistert. Denken Sie mal über ihre Geschichte mit Gott nach – wie fühlt es sich an, sich klarzumachen, dass er immer da war? In Freud, Leid, Hoffnung und Zuversicht, in der Klage in der Liebe, im Gebet, in der Traurigkeit? Das fühlt sich an wie Fülle, zumindest für uns. Und das ist ein gutes Gefühl. Lassen Sie uns von diesem guten Gefühl erzählen, in unseren Gottesdiensten, Begegnungen, Sakramenten, Werken, Gedanken und Taten. Seien wir mutig, unseren Glauben und unsere Begeisterung für Gott nicht ins Private zu verbannen, er darf öffentlich sein. So wird seine Botschaft, die wir verbreiten, Salz der Erde. So pflanzen wir den kleinen Apfelkern, der aufgehen wird, auch wenn der Apfel nicht mehr ist...

“ Wenn alle Hoffnungen verdorr'n /  
Mit dir beginn ich ganz von vorn  
/ Und Unerreichbares erreichen,  
ja, ich kann's / Du bist das Apfel-  
bäumchen, das ich pflanz.

aus: „Mein Apfelbäumchen“  
von Reinhard Mey



## #Hoffnungsvoll

Von Eva Strauss

In unserer Pfarrei durfte in diesen Herbstferien etwas ganz Besonderes erlebt werden: Eine Gruppe von engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als Messdienerleitungen aus Gemeinden der Pfarrei zusammengefunden haben, hat ein beeindruckendes Ferienprogramm für die jüngeren Messdienerinnen und Messdiener auf die Beine gestellt.

Über fünf Tage hinweg drehte sich alles um das Thema „Die Jahreszeiten“. Jeder Tag stand unter einem eigenen Motto – vom Frühling bis zum Winter – und bot vielfältige Aktivitäten, Spiele und kreative Aktionen. Ergänzt wurde das Programm durch liebevoll zubereitete gemeinsame Mahlzeiten, die die Tage abrundeten und für echte Gemeinschaft sorgten. Neben Spiel und Spaß fanden auch immer wieder Momente der Besinnung und des Innehaltens statt – kleine spirituelle Einheiten, die zum Nachdenken, Staunen und Dankbarsein einluden. Diese Augenblicke machten deutlich, dass der Glaube im Alltag erfahrbar wird – in Gemeinschaft, Freude und gegenseitiger Wertschätzung.

Das Besondere an diesem Projekt war nicht nur das liebevoll gestaltete Programm, sondern vor allem das Miteinander der jungen Leiterinnen und Leiter. Sie kamen aus den verschiedenen Gemeinden von St. Maria Magdalena zusammen, planten,



organisierten und führten das Programm als echtes Team durch. An zwei Tagen wurden sie auch von Gemeindeassistentin Astrid Ohler unterstützt. Ihre

Zusammenarbeit zeigt

eindrucksvoll, wie eine größere Pfarrei lebendig werden kann, wenn Menschen über Grenzen hinweg aufeinander zugehen und gemeinsam etwas schaffen.

Mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung sind diese jungen Menschen ein hoffnungsvolles Vorbild für die Zukunft unserer Kirche. Sie zeigen: Kirche lebt – durch Gemeinschaft, Engagement und Herz.

*Ein herzliches Dankeschön gilt Pauline, Elisabeth, Mia, Tim, Andreas, Hannah und Logan aus den Gemeinden Ingelheim, Selztal und am Laurenziberg, die mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung diese wunderschönen Tage möglich gemacht haben.*

## Musik als Funken der Hoffnung

von der Katholischen Kirchenmusik Heidesheim

Mit den Worten „In this world of troubles, my music pulls me through.“ lässt John Miles seinen berühmten Song „Music was my first love“ ausklingen. In seiner Hymne an die Musik, erinnert er daran, dass ein Leben ohne sie kaum vorstellbar ist. Immer wieder in der Geschichte taucht die Musik in den emotionalsten Momenten auf und hilft uns durchzuhalten, Hoffnung zu schöpfen und neue Kraft zu finden: So sollen damals auf der Titanic

bis zuletzt acht Musiker gespielt haben, um den Menschen Trost zu schenken. Jahrzehnte später, beim Fall der Berliner Mauer, erklangen spontan Melodien in den Straßen – von Beethovens „Ode an die Freude“ bis zu David Hasselhoffs „Looking for Freedom“. Selbst in dunkelsten Zeiten, kann das richtige Lied oder die passende Melodie der Funke werden, der das Licht am Ende des Tunnels sichtbar macht. Und so singen auch die New Radicals „Don't let go! You've got the music in you.“ – Gib nicht auf, du hast Musik in dir!

## Die Hoffnung stirbt zuletzt!

von Karl-Heinz Groß

Vielleicht geht es Ihnen auch so, wenn man die Nachrichten sieht oder liest: Wie soll das weitergehen? Und bei so deprimierenden Gedanken fällt einem vielleicht der lockere Spruch ein: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Wenn man den Satz genau durchdenkt, steckt in ihm ein ermutigender Gedanke: **Denn wenn die Hoffnung zuletzt stirbt, lebt sie ja auch bis zuletzt!** Dieser Gedanke wird in der Geschichte, deren Autor unbekannt ist, und die ich im Internet fand, anschaulich beschrieben:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man die Kerzen reden hörte. Die erste Kerze seufzte: „Ich heiße Frieden. Ich möchte für die Menschen leuchten. Aber mein Licht hat keine Kraft mehr. Die Menschen halten keinen Frieden. Es scheint, als wollten sie mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und erlosch. Die zweite Kerze flackerte auf und sagte: „Ich heiße Glauben. Ich möchte für die Menschen leuchten. Aber es ist, als ob ich überflüssig geworden wäre. Die Menschen fragen nicht mehr nach mir.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze erlosch. Leise meldete sich die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich möchte für

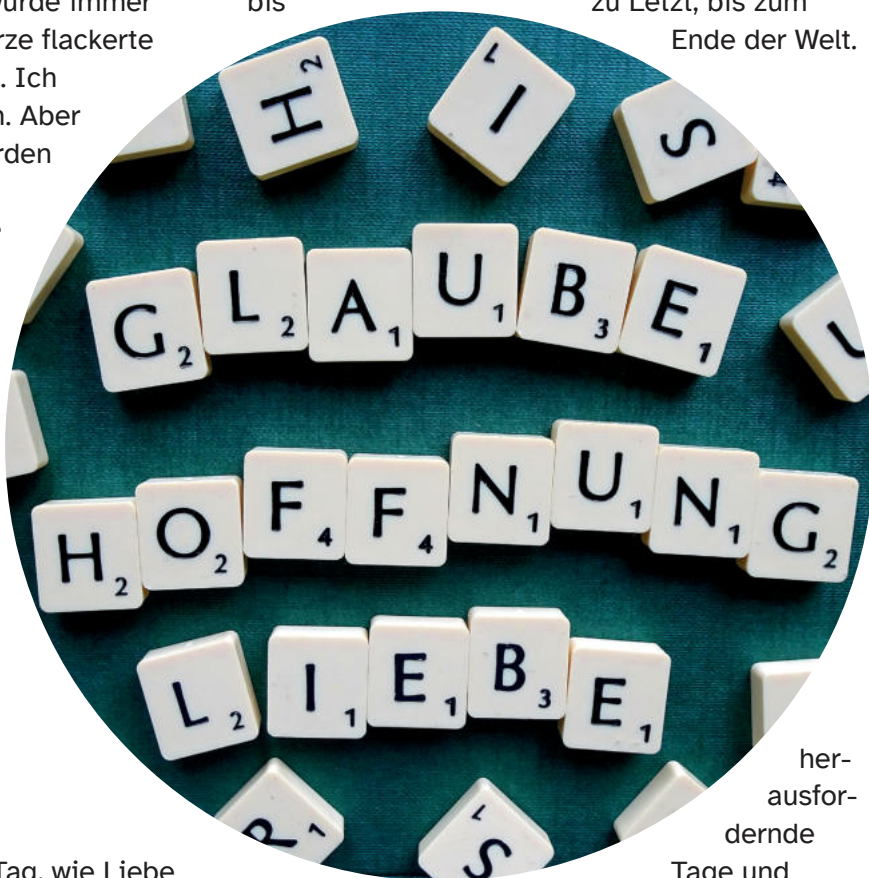
die Menschen leuchten. Aber auch meine Kraft schwindet dahin. Die Menschen stellen mich auf die Seite. Sie sehen nur sich selbst, nicht den anderen. So muss mein Licht ersticken“. Und mit einem letzten Aufflackern erlosch es. Da kam ein Kind in den Raum. Es sah die Kerzen und erschrak: „Aber warum brennt ihr denn nicht mehr? Ihr solltet doch leuchten!“ Das Kind wurde sehr traurig. Da tanzte der Lichtschein der vierten Kerze, und sie sprach: „Hab keine Angst. Mein Licht brennt noch für die Menschen. Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden, denn ich heiße Hoffnung“. Da nahm das Kind Licht von der vierten Kerze und zündete die anderen wieder an“. Vielleicht erinnern wir uns an diese Geschichte, wenn wir am Adventskranz die erste Kerze anzünden in der Hoffnung auf Weihnachten und die Feier der Geburt Christi, der bei uns bleibt bis zu Letzt, bis zum Ende der Welt.

## Kita-Alltag lebendig

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“  
(1. Korinther 13,13)

von Jutta Anne Wendel

In unserer Kita erleben wir jeden Tag, wie Liebe sichtbar wird – in kleinen Gesten, im geduldigen Zuhören, im gemeinsamen Lachen und im Trost nach Tränen. Hier wächst Hoffnung, wenn Kinder Neues entdecken, Freundschaften schließen und Vertrauen lernen. Gottes Liebe zeigt sich mitten im Alltag... leise, aber stark. Sie trägt uns durch



herausfordernde Tage und erinnert uns daran,

dass jedes Kind, jeder Mensch, kostbar ist. So dürfen wir spüren: Wo Liebe wohnt, da ist auch Hoffnung – und Gottes Segen mitten unter uns.

## Altarbild von St. Walburga strahlt Hoffnung aus

von Dr. Hajo Stenger

Die Walburgakirche zu Elsheim ist eine der wenigen Kirchen der Pfarrei, die noch ihr barockes Inneres weitgehend bewahrt hat. Betritt der Besucher das Kirchlein, fällt sein Blick sofort auf das große Altarbild an der Frontseite. Der komplette Altar stammte aus der alten Walburgakirche, deren Ursprung auf das 13. Jhdt. zurückgeht. Zuständig für den Bau und den Erhalt der Kirche war das Mainzer Mauritiusstift. Nach den Schäden im 30jährigen Krieg hat dieses Mainzer Stift die Kirche um 1650 neu hergerichtet und barock ausgestattet. Und so entstand auch das Altarbild, das sich über fast 3 Jahrhunderte sehr gut erhalten hat. Die alte zuletzt simultan genutzte Kirche in der Nähe des Sportplatzes wurde zwar um 1830 wegen Baufälligkeit abgerissen, aber man hat den schönen Barockaltar aufbewahrt und um 1770 in die neu erbaute kleinere Dorfkirche eingebaut.

Zentral ist das Altarbild der heiligen Ordensfrau Walburga. Sie steht in der Mitte und hält in der Rechten den Äbtissinnenstab, in der Linken ein Buch, die Bibel oder die Ordensregel, darauf ein Fläschchen, in dem sich das Walburgisöl befindet. Im Hintergrund erscheinen Elemente eines großen Gebäudes, links eine Säule und rechts ein großer Fensterbogen. In der Fensternische liegt eine verstorbene Nonne (sc. die heilige Walburga) und unter ihr fallen Tropfen auf den Boden. Ein Engel – kaum mehr sichtbar



– schwebt über der Toten, um ihre Seele in den Himmel zu bringen. Vier Putten, etwas korpulent und männlich aussehend, beleben das Bild. Links die Putte reicht Walburga den Äbtissinnenstab, rechts bringt eine die Bekennerkrone und oben werden die Lilien der Reinheit gereicht. Etwas dahinter ist eine vierte Putte. Diese ist nötig, um die Zahl vier zu erreichen; sie steht in der barocken,

biblisch-theologischen Zählung für die Frau – etwa vier Wochen dauert der Zyklus der Frau. Unten rechts liegt, kaum mehr erkennbar, eine verwelkte Blume. Es könnte dies ein Memento mori sein; es könnte aber auch ein Hinweis auf Walburga selbst sein, die auf ein königliches, fürstliches Leben verzichtet hat, um in der Mission ganz für Gottes Reich zu arbeiten. Das Altarbild in der Barockzeit hatte zweifelsfrei eine pädagogische und imperative Wirkung, da vor allem in den kleinen Orten die wenigsten

Gottesdienstbesucher theologisch gebildet waren und über den nötigen Lese- und Lehrstoff verfügten. Daher sollten diese Gemälde den Menschen über eine Heilige und ein heiligmäßiges Leben informieren, verbunden mit dem Appell, es dieser Gestalt gleich zu tun, damit man die ewige Glückseligkeit erwirbt. Somit strahlt das Bild die Hoffnung auf ein glückseliges Leben in der Ewigkeit aus.

### „Was hoffe ich?“

Hoffnung – ein großes Wort, das uns durch das Leben begleitet. Worauf setze ich meine Hoffnung? Was trägt mich, wenn vieles unsicher ist? Und wo erlebe ich Hoffnung im Alltag, im Glauben, in Begegnungen mit anderen? Bei einem **Gesprächsabend am 9. Dezember**, 19 Uhr im Pfarrzentrum Heidesheim (Dachgeschoss) möchten wir miteinander ins Gespräch kommen – offen, persönlich und ohne feste Vorgaben. Es geht nicht um fertige Antworten, sondern um gemeinsames Nachdenken und Zuhören. Herzliche Einladung an alle, die sich über dieses Thema austauschen oder neue Perspektiven zum Thema Hoffnung entdecken möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Um einen kleinen Spendenbeitrag wird am Abend gebeten. *Leitung: Dr. Michael Albus und Eva-Maria Hartmann*



# Ein Zeichen der Hoffnung auf ökumenische Gemeinschaft

von Heinz Hesping

Bisher feierten die „Evangelen“ und „Katholen“ in Heidesheim ihre Feste jeweils getrennt, obwohl die Ökumene in vielerlei Hinsicht dort schon gelebt wird. Aber ein gemeinsames Fest hatte es noch nicht gegeben, das änderte sich in diesem Sommer. Und das Fest brauchte eine ganz besondere Quantität und brachte Qualität. Es war eine große Anstrengung vieler, so etwas auf die Beine zu stellen. Aber es hat sich gelohnt! Nicht nur wegen der tollen Angebote und Programmpunkte. Vom Trennenden war nie die Rede, es spielt an der Basis der Gläubigen ohnehin kaum eine Rolle. Aber das Gemeinschaftserleben war spürbar und mit Händen zu greifen.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ war das Mottolied des ökumenischen Gottesdienstes geleitet von Gemeindeferentin Sophie Born und Pfarrer Christian Brost sowie unterstützt von vielen Ehrenamtlichen zum Auftakt. Nun, es waren schon einige mehr, besonders im Projektchor (Leitung Andreas Hesping-Barthelmes), an dem sich Sängerinnen und Sänger des ehemaligen evangelischen Kirchenchores, der katholischen Chöre sowie weitere Interessierte beteiligten. Gern hätte man noch das eigens für diesen Anlass geprobte Lied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ mit dem hoffnungsvollen Refrain „So ist Versöhnung“ gesungen, welches jedoch der knappen Regie zum Opfer fiel.

Die Musik kam auch beim weiteren Verlauf nicht zu kurz. Die Katholische Kirchenmusik präsentierte ein ansprechendes Frühschoppenkonzert und bot Instrumentenschnuppern an. Die Kinder der Kita Filippo hatten mehrere Mitmachlieder auf Lager, und schließlich konnte sich jeder, der wollte, beim Rudelsingen musikalisch austoben. Natürlich stand auch das übliche Angebot an Essen und Trinken bereit, einschließlich selbstgebackenem Kuchen der kfd sowie Vegetarischem.

Dazu passend informierte die Evangelische Sozialstation zu Gesundheitsfragen. Das Spieleangebot für Kinder und Jugendliche (u.a. der Pfadfinder und KJG) war bemerkenswert umfangreich und vielseitig.

Zum Gelingen war viel Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nötig. Wo bei



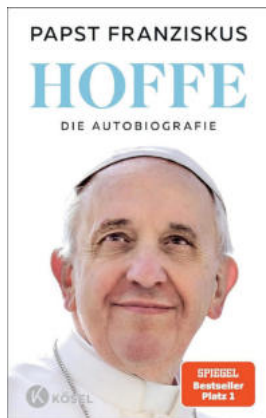
hinzuzufügen ist, dass es häufig die gleichen Leute sind, die sich auch auf anderen Gebieten in unseren Gemeinden engagieren. Ein großes Dankeschön deshalb dem Ökumenischen Arbeitskreis mit dem Vorbereitungsteam. Stellvertretend für alle seien Helmut Eiermann und Michael Elsen genannt. Es bleibt zu hoffen, dass die künftigen Sommerfeste immer ökumenisch stattfinden. Einfach als ein Gebot christpraktischer Vernunft. Aber vor allem als Baustein der Hoffnung für mehr Gemeinsamkeit im Glauben.

## Katholische Öffentliche Bücherei: Ein Ort, der Hoffnung schenkt!

Hoffnung bedeutet für uns einen Kraftort zu haben - einen Ort, der Zuversicht und Mut schenkt. Unsere Bücherei ist solch ein hoffnungsvoller Ort. Hier finden Sie Lektüre für jedes Alter, die berührt,

neue Perspektiven eröffnet und Trost spendet. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration.

Für große und kleine Leser:innen bietet sie Raum zum Entdecken und Verweilen. Kommen Sie vorbei und stöbern nach Ihrer persönlichen Lektüre für mehr Hoffnung und Lebensfreude!



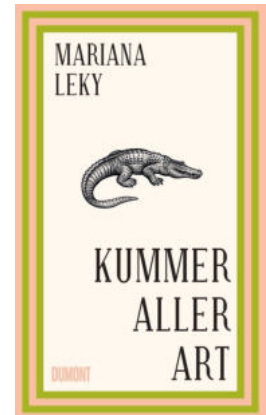
### Unsere Empfehlungen:

Papst Franziskus: Hoffe - Die Autobiografie, 384 Seiten, Kösel-Verlag

Lynn Cullen: Die Formel der Hoffnung, 463 Seiten, Fischer

Mariana Leky: Kummer aller Art, 176 Seiten, DuMont Verlag

Kobi Yamada: Vielleicht - Eine Geschichte über die unendlichen Begabungen in jedem von uns, 44 Seiten, Adrian Verlag



## Öffnungszeiten KÖB

- Gau-Algesheim, Schlossgasse 2: Mi 18-19:30 Uhr, Fr 16-18 Uhr, So 10:30-12 Uhr
- Heidesheim, Römerstraße 10: Mo 16:30-17:30 Uhr, Mi 16-18 Uhr, Sa 17-18 Uhr
- Ingelheim, Neuweg 13: Do 16-18 Uhr
- Ockenheim, Hindenburgplatz 1: Mo 16:30-18 Uhr, Mi 16:30-18 Uhr

## Impressum

Das Magazin der Pfarrei St. Maria Magdalena Ingelheim erscheint drei Mal jährlich in einer Auflage von 13.000 Exemplaren.

**Redaktion:** Christine Wüst-Rocktäschel (ViSdP) und Gertrud Wellner, unterstützt vom Team Öffentlichkeitsarbeit.

**Fotonachweise:** Titel: pixabay.com, S. 2 Christian Wellner / Foto Jahn GmbH; pfarrbriefservice.de: S. 5 Thomas Kempf, S. 6 Katharina Wagner, S. 12 Haderer17/ pixabay, S. 13 Friedbert\_Simon, S. 17 Viktoria Sammali/pixabay; S. 17 Chris Barbalis, unsplash.com. Gemeindeleben: Autoren, Termine: Veranstalter, bzw. wie angegeben.

**E-Mail:** pfarreimagazin.ingelheim@bistum-mainz.de

**Haftungsausschluss:** Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Hinweis:** Die Redaktion trifft eine Auswahl an Beiträgen und behält sich Kürzungen vor.

**Druck:** Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

**Herausgeberin:** Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Ingelheim KdÖR

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Februar 2026



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Coralle ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)







## Möge sie immer da sein und dich begleiten, diese pilgernde Hoffnung

Möge sie immer da sein und dich begleiten, diese pilgernde Hoffnung.

Manchmal geht sie verloren.

Manchmal bekommt sie Risse.

Manchmal verschenkt man sie, weil ein anderer Mensch sie dringender braucht.

Manchmal, da vergisst man sie ganz.

Manchmal findet man sie dann überraschend in den Tiefen der Tasche wieder.

Manchmal ist sie Mutmacher\*in, um weiter zu machen.

Manchmal wirkt sie furchtbar naiv.

Manchmal werden wir mit ihr beschenkt.

Manchmal färbt sie auf uns ab und hilft uns zu Pilger\*innen der Hoffnung zu werden.

(von Miriam, Netzgemeinde DA-ZWISCHEN, CC BY-NC-ND 4.0 / CC BY-NC-ND 4.0)



## Tolles Spendenergebnis

Unter dem Motto „cantamus singt Abendlieder“ fand am 18. Oktober 2025 in der Pfarrkirche in **Gau-Algesheim** ein stimmungsvoller Konzertabend statt. Zugunsten der Ertüchtigung der stillgelegten Orgel wurden Lieder rund um das Thema Abendstimmung, Mond und Sterne präsentiert.



Gesanglich wurde das Konzert getragen vom vierstimmigen Vokalensemble cantamus.

Das Quartett aus Kantor\*innen der Gemeinde Gau-Algesheim hat sich erstmalig vor zwei Jahren als Vesper-Schola zusammengefunden und seitdem bei diversen Gelegenheiten sein Können zum Besten gegeben. Für das Abendlieder-Konzert hat sich die Gruppe als musikalische Verstärkung drei großartige Instrumentalist\*innen an ihre Seite geholt: Lothar Heinrich am Klavier sowie Birgit Niederländer und Ulrich Dammeier an der Violine. Die Spendensammlung am Ausgang ergab die stolze Summe von 965 Euro, die von cantamus auf 1000 Euro aufgerundet wurde. Der Betrag kommt dem Kirchbauverein zugunsten der Renovierung der Orgel in St. Cosmas und Damian zugute. Wir sagen vielen, vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott.

*(Text: Gregor Burkart / Bild: Matthias Hattendorf)*

## Anderszeit-Gesprächsgottesdienste feiern Jubiläum

Eine besondere Gottesdienstform feiert Jubiläum in unserer Pfarrei: Seit 2015, also seit zehn Jahren gibt es sie nämlich, die „Anderszeit-Gesprächsgottesdienste“.

Die Idee war eigentlich einfach: Ein zentrales Anliegen aller Gottesdienste ist ja die erlebte Glaubensgemeinschaft, und Gemeinschaft erfährt man vor allem im Gespräch. Also wurde die Predigt ersetzt durch ein Sich-Austauschen über die Sonntagslesungen und damit über unseren Glauben. Außerdem wurden von einer Vorbereitungsgruppe zeitgemäße, eher suchende Texte, Gebete und Lieder ausgewählt, um „Phrasenartiges“, „Konservenartiges“ und theologisch heute „Kaum-noch-Verständliches“ im Gottesdienst möglichst zu vermeiden.

Die Gesprächsgottesdienste wurden 2015 von Pfarrer Sohns in St. Paulus (Ingelheim-West) initiiert und zunächst einmal im Monat als Vorabend-Eucharistie gefeiert. Seit ca. 2019 werden sie ohne Kommunionfeier von einer offenen Gruppe von Gemeindemitgliedern vorbereitet. Seit der Pro-

fanierung von St. Paulus finden sie als pfarreiweites Angebot regelmäßig alle zwei Monate in der Pfarrkirche in Gau-Algesheim statt. Als Termin wurde der Sonntagabend, 18 Uhr gewählt, weil zu dem Zeitpunkt in unserer Pfarrei keine sonstigen Gottesdienste stattfinden. Geblieben ist über all die Jahre das Prinzip: Jeder kann seine Glaubenserfahrungen, seine Zweifel und seine Bedenken in das Gespräch oder die Fürbitten einbringen, muss aber nicht. Es geht um unser Suchen nach Gott und um unsere Erfahrungen, weniger um Bekenntnisse.

Neugierig geworden? Reguläre Termine sind jeweils der erste Sonntag in den „geraden“ Monaten des Jahres (also Februar, April, Juni...). Der Dezember-Termin wurde dieses Jahr allerdings auf den ersten Advent vorverlegt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es übrigens schon immer einen Umtrunk im Vorraum der Kirche, zum Austausch von Neuigkeiten, Meinungen und Ideen - und vor allem zur Geselligkeit. *(Bernd Epe)*

## Ausflug zur Zitadelle

Unter dem Motto „Warum denn in die Ferne schweifen - sieh, das Gute liegt so nah!“ machten sich 30 Sängerinnen und Sängern des Kath. Kirchenchores „Cäcilia“ **Elshheim**, teils mit Begleitung, auf zum diesjährigen Jahresausflug.

Ziel war die Zitadelle am Rande der Mainzer Altstadt. In einer 2-stündigen, geschichtsträchtigen und äußerst interessanten Führung durch die unterirdischen Gänge sowie über das weitläufige Gelände rund um den Drususstein erhielten alle einen umfassenden Einblick in eines der bedeutendsten Denkmäler in Mainz. Zum Abschluss stärkte man sich gemeinsam bei Pizza und Pasta in der lebhaften Innenstadt. Wer wollte, konnte anschließend noch ein wenig den Darbietungen



aus dem Programm „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ lauschen oder auch ganz spontan noch einen Blick in den alten Dom St. Johannis werfen. (Text: Alexandra Stabel / Foto: Gabriele Langer)

## Ehrung für Organistin

Ein ganz besonderes Jubiläum feiert in diesem Jahr Regina Bieser aus **Nieder-Hilbersheim**: Bereits seit 50 Jahren ist sie als Organistin in den Kirchen von Ober-Hilbersheim, Nieder-Hilbersheim und Appenheim tätig. Seit der Neugründung der Pfarrei St. Maria Magdalena Ingelheim wird Regina auch als Organistin für die Kirchen der gesamten Pfarrei angefragt und übernimmt dort den Organistendienst, wenn es ihr Terminkalender zulässt. Aus diesem Anlass wurde Regina Bieser vom Orga-Team Welzbachtal im Rahmen des St. Jo-



sefsfests am 7. September geehrt und Pfarrer Christian Feuerstein lies es sich nicht nehmen, ihr für ihren zuverlässigen Dienst zu danken. Im Rahmen des Gottesdienstes am 21. September in Appenheim überreichte er ihr die Ehrenurkunde des Bistums Mainz unterzeichnet von Bischof Peter Kohlgraf. Wir hoffen, dass

Regina noch lange die Gottesdienste im Welzbachtal und in den umliegenden Kirchen musikalisch begleiten wird. Noch einmal herzlichen Dank! (Text: Gaby Schweikhard / Foto: Katharina Theiß)

## Eine-Welt-Kreis unterwegs

Mit Sonne und Hoffnung unterwegs trafen sich die Frauen des Eine-Welt-Kreises **Heidesheim** im August zum diesjährigen gemeinsamen Ausflug. Zu Fuß ging es nach Ingelheim. Unser Ziel war die Medienkirche St. Marien in Sporckenheim. Hier konnten wir gemeinsam den ganz unterschiedlichen Texten, Meditationen oder der Musik lauschen, innehalten und die besondere Lichtstimmung genießen. In der Tat ein Rastplatz für die Seele. Der Rückweg in der Spätsommer-Sonne führte uns zu einem gemütlichen Ausklang ins Brauhaus Zum Goldenen Engel. (Text und Fotos: Maria Quandt)





## Hinauf zum Kloster Jakobsberg

Am 31. August fand im Bistum Mainz die **Bis-tumswallfahrt auf den Jakobsberg** statt. Es gab viele Möglichkeiten dorthin zu gelangen, wie etwa eine Fußwallfahrt ab dem Ingelheimer Bahnhof mit Organisatorin Renate Götz. Auf dem Weg nach Gau-Algesheim gab es für die Pilgergruppe einen ersten Halt am Jüdischen Friedhof. Franz Diehl erklärte die historische Entwicklung. Nach einem geistlichen Impuls von Silvana Dörrhöfer wanderte die Pilgergruppe weiter zum Familienzentrum in Gau-Algesheim. Hier kamen noch Generalvikar Dr. Sebastian Lang und weitere Interessierte dazu, so



dass nun etwa 40 Personen zusammen pilgerten. Neben Teilnehmenden aus unserer Pfarrei waren auch einige aus der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz sowie aus verschiedenen Pfarreien/

Pastoralräumen aus Mainz und Darmstadt sowie zwei aus den benachbarten Bistümern Trier und Limburg. Der nächste Halt war unter dem Klang der Kirchenglocken die Pfarreikirche St. Cosmas und Damian. Dort hießen Koordinatorin Christine Wüst-Rocktäschel und Pfarrer Christian Feuerstein die Gruppe herzlich willkommen. Franz Diehl informierte über Architektur und Kunst, bevor es mit einem Segen weiterging.

Den letzten steilen Anstieg legten die Pilgernden schweigend zurück und dachten darüber nach, was ihnen Hoffnung gibt/macht. Als alle oben am „Johannisberger Türmchen“ eingetroffen waren, gestalteten Silvana Dörrhöfer und Renate Götz einen Impuls mit Psalm 104 „Ein Loblied auf den Schöpfer“. Die herrliche Aussicht auf das Rheintal und den Rheingau ließ die große Anstrengung des Aufstiegs schnell vergessen und das letzte Wegstück wurde zurückgelegt.

*(Text und Fotos: Renate Götz)*



## Inklusive Fahrzeugsegnung

Am ersten Sonntag im September lud das Orga-Team Welzbachtal zum St. Josefsfest rund um die katholische Kirche in **Ober-Hilbersheim** ein. Der Gottesdienst wurde vorbereitet und mitgestaltet vom Familiengottesdienstteam und musikalisch begleitet von der KKM Welzbachtal. Die Kinder waren eingeladen ihre Fahrzeuge mitzubringen, die am Ende des Gottesdienstes von Pfarrer Markus Metzler gesegnet wurden. Es macht uns Hoffnung, dass so viele Kinder mit ihren Familien dieser Einladung gefolgt sind. und dies nicht nur aus dem Welzbachtal. Auch beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit leckerem Essen und Getränken saßen noch viele Familien aus dem Welzbachtal und aus den umliegenden Orten zu-



sammen. Zum Abschluss erfreute der Kinderchor aus Nieder-Hilbersheim die Besucher mit ihren Liedern. Hierfür herzlichen Dank!

*(Text: Gaby Schweikard; Foto Ingo Floch)*



## Unsere kleine Marktfrau „Liesel“

Am 5. Oktober, passend zu Erntedank, wurde die Schwabenheimer Marktfrau Liesel gesegnet. Unsere kleine Marktfrau, die in **Schwabenheim** auf dem Marktplatz neben dem Brunnen mit dem Schwabenheimer Paulchen steht und schon nicht mehr wegzudenken ist, war namenlos. Die Bronzefigur, geschaffen von Christoph Oester aus Her-



born, wurde vor fünf Jahren auf Initiative von Erich Müller und dem von ihm 1975 gegründeten Geflügel- und Vogelzuchtverein gespendet. Der Verein musste 2018 aufgelöst werden, aus dem Restvermögen entstand die Figur. Die Suche nach dem geeigneten Namen stieß auf reges Interesse. Und gekrönt wurde die Namensgebung durch einen festlichen ökumenischen Gottesdienst – Petrus war uns hold – auf dem Marktplatz gestaltet von Dr. Maresa Biesterfeld und Dr. Marita Mentel mit anschließendem Umtrunk, organisiert durch den Kultur-Förderverein Schwabenheim. Verkündet wurde der Name „Liesel“ durch Bürgermeister Josip Saric. Gedacht wurde im Gottesdienst aller Frauen der damaligen Zeiten, als die Marktfrauen mitten in der Nacht aufbrachen, über den Mainzer Berg mit ihren Waren nach Mainz gingen und nach getaner Arbeit auf dem Markt wieder nach Schwabenheim zurückkamen. Sie haben viel geleistet. Gedacht wurde auch der Frauen und Männer unserer Zeit, die in Landwirtschaft und Weinbau, Handel und Gewerbe auch heutzutage noch ihren Lebensunterhalt verdienen.

(Text: Marita Mentel / Bild: Birgit Eckhard)

## „Eine kleine Nachtmusik“

Die zunehmend kürzeren Tage des Herbstes mögen uns traurig stimmen. Dementgegen setzte der Leiter der **Ingelheimer Kantorei** Thomas Höpp an der Orgel mit einem Quartett des Heidelberger Kantatenorchesters am 19. Oktober in der Ingelheimer Remigiuskirche strahlende Musik von W. A. Mozart und Carl Phillip Emmanuel Bach. Der Chor läutete mit Wolfram Menschicks „Missa de Angelis“ mit seiner gelungenen Verbindung von Gregorianik und moderner Klangsprache eine nächtliche Ruhe ein, die kontrastreich mit der „Kleinen Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart in einen furiosen Höhepunkt des Konzertes übergang. Wenn man dieses bekannte Stück Mozarts einmal nicht nur musikalisch analysieren mag, sondern sich, wie auch Mozart selbst, vom alltäglichen Leben inspirieren lässt, fallen einem Bilder von Kindern ein, die zu Bett gebracht werden sollen, sich aber erst einmal wehren (1. Allegro), dann in den Tiefschlaf fallen (2. Romanze) um über das Menuetto



(3. Allegretto) zur Traumphase (4. Rondo) gelangen und zwischen Augenreiben und Halbschlaf die Freude am neuen Tag finden. Dass der erste Satz der bekannteste von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ ist, zeigte der Applaus des Publikums, um dann bedächtig den nachfolgenden virtuos dargebrachten Melodien zu folgen und das Quartett nach dem feurigen Schlusssatz noch einmal zu belohnen. (Text: Gabriele Thomas; Foto: Ingelheimer Kantorei) [www.ingelheimer-kantorei.de](http://www.ingelheimer-kantorei.de)

## Minis unterwegs

### Über den Dächern von Mainz

Am 13. September machten sich acht Messdiener aus dem **Selztal** auf, um ihren ehemaligen Pfarrer Thomas Winter in Mainz zu besuchen. Dieser hatte 2020 die Innenstadtgemeinden in Mainz übernommen, u. a. auch die Gemeinde St. Stephan: Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee, Kakao und leckeren Teilchen, wagten wir den Aufstieg auf den circa 66 Meter hohen Turm. Nachdem wir alle 304 Stufen erklommen hatten, erwartete uns eine atemberaubende Aussicht über ganz Mainz. Der Turm stellt den höchsten Punkt der Stadt dar, weshalb man alle Gebäude überblicken kann. Auf dem Weg nach oben, konnten wir auch einen Blick auf die Glocken des Turms werfen, welche 2008 neu gespendet wurden. Pfarrer Winter hat ein großes Wissen über die Kirche und auch über die Glocken und beantwortete alle unsere Fragen. Nachdem alle Fotos geschossen und die Aussicht in alle Richtungen bewundert wurde, stiegen wir wieder herab, um uns die berühmten blauen Chagall-Fenster im Chorraum der Stephanskirche



aus nächster Nähe anzuschauen. Das durchscheinende blaue Licht verleiht der Kirche eine einzigartige Atmosphäre. Wir beendeten den Tag mit dem gemeinsamen Besuch der Abendmesse in St. Quintin, welche wir als Messdiener bereicherten. Anschließend machten wir uns wieder auf dem Heimweg. Es war ein schöner Tag und es war sehr schön, Pfarrer Winter wiederzusehen und mit ihm den Tag zu verbringen. Wir danken ihm für die Gastfreundschaft und die interessante Führung!

### Barfuß durch Wiesen und Flüsse

Am 28.06.2025 unternahmen 48 Messdiener und Betreuer der Pfarrei einen Ausflug zum Barfußpfad in Bad Sobernheim. Dieser Ausflug war das Weihnachtsgeschenk des vergangenen Jahres. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit dem Zug durch Rheinland-Pfalz bis wir die kleine Stadt erreichten. Am Barfußpfad angekommen, teilten wir uns nach einem Aufwärmprogramm in kleine Gruppen auf. Nachdem alle ihre Schuhe und Socken ausgezogen hatten, konnte das Abenteuer beginnen. Die erste Station, das Lehm-Stampf-Becken, forderte uns etwas Überwindung und hinterließ unsere Beine mit braunen Lehm-Stiefeln. Anschließend streiften wir barfuß durch die Felder und Wiesen, wo wir an verschiedenen Stationen unterschiedliche Untergründe wie Kiesel, Holz, Sand oder verschiedene Steinarten mit unseren Füßen erkunden konnten. Besondere Highlights auf dem Weg waren die Flusspassage durch die Nahe sowie Stellen, an denen wir im Fluss planschen konnte. Am Ende des Pfades ließen wir uns unter einem Sonnenzelt nieder. Bevor wir müde den Zug nach Hause nahmen, gönnten wir uns noch ein großes Eis als Belohnung.

Es war ein wunderschöner Ausflug und wir danken herzlich Ann-Katrin Klumb, die den Ausflug organisiert hat. Es war ihre letzte Aktion mit den Minis vor ihrem Mutterschutz. Wir wünschen dir, liebe Ann-Katrin, alles Gute für dich und deine Familie und freuen uns schon darauf, dich wieder bei uns begrüßen zu dürfen!

*(Text und Fotos: Luisa Eizenhöfer)*



## Ausflug nach Speyer

Mit 25 Frauen der kFD **Heidesheim** starteten wir am 11. Oktober nach Speyer. Etwas verspätet durch einen Stau erreichten wir den Dom und feierten mit Dr. Cristoph Kohl in der Afra-Kapelle erst einmal heilige Messe. Das Wetter hatte sich prächtig entwickelt. Der strahlend blaue Himmel lud ein sich ins Cafe bzw. unter freiem Himmel vor das Café zu setzen oder durch die Stadt zu flanieren. Der nächste Programmpunkt war dann eine Domführung, die bei den Frauen guten Anklang fand, da die uns führende Dame vieles Interessante anschaulich und unterhaltsam zu berichten wusste. Ein bezauberndes Detail, ein wiederverwendeter Stein (Spolie) im Aufgang von der Krypta zeigt eine Frau, die als Tänzerin bezeichnet wird. Auf dem Rückweg kehrten wir in Bodenheim in einer



Straußwirtschaft ein, um den Tag bei gutem Essen und Trinken ausklingen zu lassen, bevor der Busfahrer alle wieder wohlbehalten nach Heidesheim brachte. *(Text und Foto: Sabine Giese-Eichhorn)*

## Trauer um Rainer Reitz



Unser sehr geschätzter, lieber Rainer Reitz ist am 19. September 2025 im Alter von 76 verstorben. Er hinterlässt seine Ehefrau Marlene, zwei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. Rainer Reitz entstammte einer alteingesessenen Gau-Algesheimer Lehrerfamilie. Er selbst war mit großer Leidenschaft Lehrer und zuletzt bis zur Pension Schulleiter in Bingerbrück. Als Chronist und quasi „Stadtschreiber“ hat er sich große Verdienste erworben. Er war langjähriges Mitglied im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, hat unzählige Artikel und Berichte des Gemeindelebens von St. Cosmas und Damian verfasst. Und er war im Redaktionsteam

der Pfarrblätter „Mittelpunkt“, und „Turmblick“ über Jahrzehnte tätig, zuletzt auch für unser Pfarrmagazin „kreuz&quer“. Seine letzte große Chronik entstand anlässlich der Einweihung des Familienzentrums: „Von der Kleinkinder-Bewahranstalt zur kath. KiTa St. Nikolaus im neuen Familienzentrum“. Wir verlieren mit Rainer Reitz einen sehr engagierten Menschen und Christen. Dankbar erinnern wir uns an Rainer Reitz, er hat in seinen Schriften das Leben in Kirche und Welt vor Ort beschrieben wie es war. Seine Chroniken werden auch für Nachfolgende Generationen eine Bereicherung sein. Unsere Zeit steht in Gottes Händen. Er darf nun ruhen in Gottes Frieden und wir dürfen Trost finden im festen Glauben an die Auferstehung. Augustinus sagt: „Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.“

*Für die Pfarrei und die kath. Gemeinde Am Laurenziberg, Stefan Faust, Diakon. Foto: W. Kasig*



*Wir danken unseren  
Anzeigenkunden für Ihre  
Unterstützung in diesem Jahr!*

Anzeigen



Heizung  
Wärmepumpen  
Klima + Lüftung  
Bad + Sanitär

- ✓ BERATUNG
- ✓ INSTALLATION
- ✓ WARTUNG
- ✓ NOTDIENST

# Oliver Jung

Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3 · 55262 Heidesheim  
Tel. 06132-5304 · Fax 06132-5384 · E-Mail jungshk@t-online.de



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

 **Sehic**  
MEISTER DER ELEMENTE

Sehic GmbH | Clemensstr. 1 | 55262 Heidesheim  
Tel.: 06132-980830 | Fax: 06132-9808320  
info@sehic-mainz.de | www.sehic-mainz.de

## wir begleiten Sie...

Inh. Christian von Stramberg



&



**Individuelle Beratung im Trauerfall  
Bestattungen jeder Art  
Bestattungsvorsorge**

55218 Ingelheim · Altegasse 55  
Telefon (06132) 790 200  
info@bestattungen-maerz.de

ab  
1. Januar 2023 in  
neuen Büroräumen

Prof.-Karl-Bohland-Straße 9  
55262 Heidesheim

1972  
**50**  
2022

**Steinbach**  
Fliesenfachgeschäft

Meisterbetrieb seit 1972

- Fliesenarbeiten auch im XXL-Format
- Mosaik-, Platten- und Natursteinarbeiten
- Balkon- und Terrassen mit Outdoorkeramik
- Badsanierung komplett aus einer Hand inkl. Trockenbau, Verputz- u. Estricharbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Fotorealistische 3D-Bad-Planung

Tel.: 06132. 56 105 • [www.Fliesen-Steinbach.de](http://www.Fliesen-Steinbach.de)

# BESTATTUNGSINSTITUT VEYHELMANN

*Beratung – Begleitung – Vorsorge*

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bestattungen-veyhelmann.de](http://www.bestattungen-veyhelmann.de)

55218 Ingelheim / Frei-Weinheim - Rheinstraße 205 Tel. **06132 / 84712**

55257 Budenheim - Heidesheimer Str. 55 Tel. **06139 / 92990**

 Mitglied des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

 Mitglied im Bundesverband des Deutschen Bestattungsgewerbe e.V.

 Mitglied der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

 Mitglied der Bestatter-Innung Rheinhessen

# Besondere Gottesdienste und Termine

## Großes Gebet -

### im Selztal

Großwinternheim, St. Johannes Evangelist

**30. November** - Erster Adventssonntag

10:30 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung

11:30 Uhr Betstunde von d. Barthelsbrüdern

13 Uhr Stille Betstunde

14 Uhr Stille Betstunde mit meditativer Musik

15 Uhr Betstunde der Kinder und Jugendlichen

16 Uhr Schlussandacht

### in Gau-Algesheim

St. Cosmas und Damian

**6. Dezember** - Nikolaus

15 Uhr Eröffnung anschließend Gebetsstunden

18 Uhr Eucharistiefeier zum Abschluss

## Exerzitien im Advent

Auch dieses Jahr besinnen wir uns wieder gemeinsam im Advent auf den Mensch gewordenen Gott. Treffen am 1., 8. und 15.12. (mit Gottesdienst), um 20 Uhr im Haus St. Mauritius (kath. Kirche Elsheim), wer Montagabend keine Zeit hat, kann die Texte und Ablaufblätter auch per E-Mail ([alex@mentel.org](mailto:alex@mentel.org)) erhalten.

## Rorate

- *Dienstags ab 2. Dezember*, 6:30 Uhr: Ingelheim Nieder-Ingelheim, St. Remigius
- *Donnerstags ab 4. Dezember*, 6 Uhr: Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian
- *Freitags ab 5. Dezember*, 6 Uhr: Heidesheim, St. Philippus und Jakobus
- *Freitag, 12. Dezember*, 6 Uhr: Schwabenheim, St. Bartholomäus

## 29. November

9 bis 15 Uhr: **Weihnachtsbaumverkauf**

St. Remigius Nieder-Ingelheim zugunsten der Pfarrstiftung. Auch die Lieferung nach Hause ist gegen Spende möglich!



# Cantamus

stimmt am 1. Adventssonntag  
im Rahmen des Gau-Algesheimer Weihnachtsmarktes  
musikalisch in den Advent ein.

## 30. November '25 15 Uhr

Kath. Kirche St. Cosmas & Damian

Martina Hattendorf (Sopran)  
Gabriele Hattemer (Alt)  
Stephan Vilain (Tenor)  
Gregor Burkart (Bass)



Eintritt frei - Spenden erwünscht  
zugunsten des Weihnachtsmarkt e.v.  
[info@weihnachtsmarkt-gau-algesheim.de](mailto:info@weihnachtsmarkt-gau-algesheim.de)



Intr.  
R. O-rá-te + cae-li dé-su-per, et nú-bes plú-ant

Morgens  
Ganz früh  
Im Dunkeln  
Bei Kerzenschein  
Gottesdienst  
Im Advent

Zuversicht  
**Hoffnung**  
Erwartung  
Vertrauen

### Rorate-Messe

um 6.00 Uhr

anschl. Frühstück im Pfarrzentrum/Brunnenstube

Freitag, 05. Dezember 2025  
Freitag, 12. Dezember 2025  
Freitag, 19. Dezember 2025

Kath. Kirche St. Philippus u. Jakobus, Heidesheim

Thematische u. Liturgische Gestaltung: LiturgieTeam  
Heidesheim-Wackernheim

Eucharistie: Pfr. Feuerstein u. Pfr. Herrlich





*Christmas Moments*

CHARLES DICKENS  
"EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE" NEU ERZÄHLT  
VON UND MIT INGO GÖLLNER

**WEIHNACHTSKONZERT**  
**SONNTAG 30. NOVEMBER**  
**ERSTER ADVENT 17:00 UHR**

---

**KATH. KIRCHE ST. PETER & PAUL**  
**OCKENHEIM**

ERZÄHLER INGO GÖLLNER  
KATH. KIRCHENCHOR OCKENHEIM  
FRAUENCHOR LUNA E.V.  
STREICHQUARTETT - PIANO HELMUT MARTINI

GESAMTLEITUNG: KAY FREUDENREICH

---

-EINTRITT FREI - SPENDE ERBETEN  
AUSKLANG BEI GLÜHWEIN UND BRATWÜRSCHEN AUF DEM KIRCHPLATZ

 ST. MARIA MAGDALENA  
Ingelheim

 LUNA  
e.V.

 katholischer  
Kirchenchor  
Ockenheim

HERZLICHE EINLADUNG ZUM

**Märchen-  
Weihnachtsmarkt**  
*in Ober-Hilbersheim*

AM 2. ADVENTSWOCHENDE

DER FÖRDERVEREIN DER KATHOLISCHEN  
KIRCHE OBER-HILBERSHEIM FREUT SICH AUF  
IHREN BESUCH IM HOF VOM  
WEINGUT M. SCHÄFER, KIRCHGASSE 2

BEI KAFFEE, KAKAO, TEE,  
SELBSTGEBACKENEN KUCHEN  
OFENFRISCHE BREZELN MIT SPUNDEKÄS



 ST. MARIA MAGDALENA  
Ingelheim



RHEINHESISCHE  
BLÄSERPHILHARMONIE  
Leitung: Stefan Grefig

Adventskonzert

**O Magnum  
Mysterium**

Samstag, 06.12.25  
19 Uhr

St. Remigius  
Ingelheim

Eintritt frei

 Ingelheimer  
Kantorei

**ADVENTS  
KONZERT**

Benjamin Britten:  
A Ceremony of Carols  
Advents- und Weihnachtslieder für Männerchor

Samstag, 20. Dezember 2025  
18.00 Uhr - St. Remigius (Ingelheim)

Kammerchor des Musikverein Darmstadt  
Natascha Ziegler, Harfe  
Dirigent: Thomas Höpp

Eintritt frei - Spenden zur Deckung der Kosten werden erbeten

## 30. November

16 Uhr: **Jahreskonzert** der KKM Heidesheim, Schönbornerhof

17 Uhr: **Konzert** Kirchenchor Ockenheim, Ockenheim,

St. Peter und Paul

18 Uhr: **Konzert** der KKM Welzbachtal, Ober-Hilbersheim, St. Josef

## 1. Dezember

18 Uhr **Eröffnung des lebendigen Adventskalenders**, Schwabenheim

## 5. Dezember

20 Uhr **Benefizkonzert** popCHORn, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## 6. Dezember

19 Uhr **Konzert** der Rhein Hess. Bläserphilharmonie, St. Remigius Nieder-Ingelheim

## 11. Dezember

18 Uhr **Adventliches Abendlob** mit den Jungen Stimmen Gau-Algesheim, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## 14. Dezember

### Friedenslicht aus Betlehem

**in Heidesheim:** 17 Uhr Burggarten, Burg Wendeck. Wir reichen das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen für Freundschaft u. Verständigung aller Völker weiter. Den Rahmen hierzu wird eine kleine musikalische Andacht bieten. Initiatoren: Ökum. Arbeitskreis Heidesheim u. Pfadfinderschaft St. Georg.

**in Schwabenheim:** 17 Uhr, Stackeden-Elsheim, St. Walburga

**in Gau-Algesheim:** Das Friedenslicht steht in St. Cosmas u. Damian und kann mit einer eigenen Laterne mit nach Hause genommen werden.

**in Ingelheim:** Das Friedenslicht wird in die Kirchen Ingelheims gebracht und kann mit einer eigenen Laterne mit nach Hause genommen werden.

### 12 bis 19 Uhr: **Ockenheimer Weihnachtsmarkt**

Von 12 bis 19 Uhr gibt es auf der Wied, in und um das Gemeindehaus, entlang der Bahnhofstraße und der angrenzenden Höfe viel zu entdecken. Ein abwechslungsreiches Live-Programm sorgt für Unterhaltung. Eine wunderbare Gelegenheit, die Vorweihnachtszeit mit Freunden und Familie in entspannter Atmosphäre zu genießen.

16 Uhr **Konzert** Unstoppables, Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

17 Uhr **Und das Licht leuchtet in der Finsternis** mit Cantamus, Musik u. Texte zum Advent, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## Weihnachtsnovene

Ab 16. Dezember: täglich 19 Uhr Ingelheim (NI), St. Remigius

Ab 17. Dezember, täglich 18 Uhr Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## 21. Dezember

10.30 Eucharistie gefeiert als zentraler **Bußgottesdienst** der Pfarrei, Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

## 24. Dezember – Heilig Abend

11 Uhr **WortGottesFeiern** im Albertusstift u. im Helferichhaus

### Krippenfeiern

15 Uhr mit Krippenspiel, Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

15:30 Uhr mit Krippenspiel, Ingelheim (NI), St. Remigius

15:30 Uhr mit Krippenspiel, Ockenheim, St. Peter und Paul

15:30 Uhr für Familien, Ober-Hilbersheim, St. Josef



15:30 Uhr mit Krippenspiel, Schwabenheim, Pfarrgarten  
 16 Uhr Krippenfeiern in fünf Straßen in Gau-Algesheim  
 16 Uhr mit Krippenspiel, Wackernheim, Kirche Schmerzen Mariens

16:30 Uhr **Christmette** mit Impulsen zur Einstimmung, Ingelheim (FW), St. Michael (Einstimmung mit Adventsliedern ab 16:15 Uhr)  
 17 Uhr **Christmette**, Großwinternheim, St. Johannes Evangelist (musikalische Einstimmung ab 16:45 Uhr)  
 17 Uhr **WortGottesFeier** zu Weihnachten, Elsheim, St. Walburga  
 17 Uhr **WortGottesFeier** zu Weihnachten, Bubenheim, St. Remigius  
 17:15 Uhr **Christmette**, Heidesheim, St. Philippus und Jakobus (musikalische Einstimmung mit der KKM ab 16:45 Uhr)  
 17:30 Uhr **Christmette**, Ockenheim, St. Peter und Paul (mit Schola d. Kirchenchors)  
 17:30 Uhr **WortGottesFeier** zu Weihnachten, Ober-Hilbersheim, St. Josef  
 18:15 Uhr **Christmette**, Ingelheim (OI), St. Michael (mit Ingelheimer Kantorei)  
 21:30 Uhr **Swinging Christmas**, Ingelheim (NI), St. Remigius  
 22 Uhr **Christmette**, Schwabenheim, St. Bartholomäus (musikalische Einstimmung ab 21.45 Uhr)  
 22 Uhr **Christmette**, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian (musikalische Einstimmung mit dem CEC ab 21:30 Uhr)  
 22 Uhr **Christmette**, Wackernheim, Kirche Schmerzen Mariens (musikalische Einstimmung mit Maranatha ab 21:30 Uhr)

## 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn

### Eucharistiefeier zum Weihnachtstag

09:30 Uhr: Ingelheim (SP), St. Marien  
 10:30 Uhr: Elsheim, St. Walburga (mit Kirchenchor)  
 10:30 Uhr: Heidesheim, St. Philippus und Jakobus (mit Klangfarben)  
 10:30 Uhr: Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian (mit KKM)

**WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN**  
 Dezember 2025

24.12.2025, 15:00 Uhr, Heidesheim  
 Krippenfeier mit Krippenspiel

24.12.2025, 15:30 Uhr, Ockenheim  
 Krippenfeier mit Krippenspiel

24.12.2025, 15:30 Uhr, Nieder-Ingelheim  
 Krippenfeier mit Krippenspiel

24.12.2025, 15:30 Uhr, Schwabenheim  
 Krippenfeier mit Krippenspiel im Pfarrgarten

24.12.2025, 15:30 Uhr, Ober-Hilbersheim  
 Krippenfeier für Familien

24.12.2025, 16:00 Uhr, Gau-Algesheim  
 Krippenfeiern in 5 Straßen: Zum Steinwingert, In der Sandkaut, Am Graulturm, Koserstraße, Im Hippel 78

24.12.2025, 16:00 Uhr, Wackernheim  
 Krippenfeier mit Krippenspiel

27.12.2025, 14:00 Uhr, Ingelheim  
 Lebendige Krippe auf der Kinder- und Jugendfarm





**Dezentrale Krippenfeiern in Gau-Algesheim**

**An Heiligabend um 16 Uhr an verschiedenen Orten**

Die Feiern finden im Freien in der eigenen Nachbarschaft statt und dauern je nach Ausgestaltung 20 bis 30 Minuten.

**Im Steinwingert  
 In der Sandkaut  
 Koserstraße  
 Am Graulturm  
 Im Hippel 78**





11 Uhr: Ingelheim (NI), St. Remigius (mit Bläserchören)

**Weihnachtsvesper:** 14:30 Uhr, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian (mit Vesperchor)

## 26. Dezember

### Eucharistiefeiern

9 Uhr mit Segnung des Johannisweins, anschl. Umtrunk, Appenheim, St. Michael

9 Uhr, Wackernheim, Kirche Schmerzen Mariens

9:30 Uhr, Ingelheim (FW), St. Michael

10:30 Uhr, Gau-Algesheim, St. Cosmas u. Damian (mit CEC, Orchestermesse)

10:30 Uhr, Ockenheim, St. Peter und Paul (mit KKM)

10:30 Uhr, Bubenheim, St. Remigius

11 Uhr, Ingelheim (OI), St. Michael (mit Kirchenchor, Orchestermesse)

**WortGottesFeier**, 10:30 Uhr: Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

HERZLICHE EINLADUNG  
ZUR  
**LEBENDIGEN KRIPPE**  
27. Dezember 2025  
14 Uhr Beginn auf der  
Kinder- und Jugendfarm  
Ingelheim

Mit Stockbrot,  
Tieren  
und Kinderpunsch.  
Bitte Becher mitbringen!

FARM  
ST. MARIA MAGDALENA  
Ingelheim

## 28. Dezember

18 Uhr Weihnachtliche **Abendmusik**, Schwabenheim, St. Bartholomäus

## 31. Dezember

### Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit Eucharistischem Segen

16 Uhr Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

16 Uhr Schwabenheim, St. Bartholomäus

17 Uhr Ingelheim (FW), St. Michael

17 Uhr **ökum. Gottesdienst** z. Jahresschluss, Ockenheim, St. Peter u. Paul

18 Uhr Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## 1. Januar 2026 - Neujahr

### Eucharistiefeier

10:30 Uhr Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

10:30 Uhr mit anschließendem Neujahrsempfang, Elsheim, St. Walburga

11 Uhr Ingelheim (NI), St. Remigius

17 Uhr Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

18 Uhr **ökumenischer Neujahrsgottesdienst**, Ingelheim (FW), St. Michael

15 Uhr **Kindersegnung an der Krippe**, Ingelheim (NI), St. Remigius

## 3. Januar

18 Uhr **Neujahrskonzert** KKM Gau-Algesheim, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## 4. Januar

10:30 Uhr Eucharistiefeier mit **Neujahrsempfang**, Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian

## 6. Januar 2026 - Erscheinung des Herrn

### Eucharistiefeier zum Hochfest Epiphanie

jeweils 18 Uhr: Elsheim, St. Walburga

Ingelheim (NI), St. Remigius

Heidesheim, St. Philippus und Jakobus

Gau-Algesheim, St. Cosmas und Damian: **Familiengottesdienst** mit Dank an die Sternsinger

## Ökumenische Fastnachtssitzung 2026



An **Fastnacht**  
fühlen wir uns  
**alle wohl.**  
Und das ökume-  
nisch?  
**Ei, allemol !!!**

**Sonntag, den 25. Januar 2026**, um 14.11 Uhr in der „Alten Markthalle“ Nieder-Ingelheim (Binger Str. 9-11).  
**Kartenvorverkauf:** Montag, 24. November, 18 bis 19 Uhr im Anbau der ev. Saalkirche in Nieder-Ingelheim, und Montag, 1. Dezember, 16 bis 18 Uhr im kath. Pfarrbüro (Ottonenstraße 3). Danach gibt es die Sitzungskarten im ev. Gemeindebüro in der Mainzer Straße 70 b in Ingelheim oder per E-Mail unter j.schloesser@gmx.net

**Save the Date!**  
Samstag, 29. August 2026

**Sternwanderung auf den Jakobsberg**

Wir wandern wieder - weil's so schön war!

Es erwarten Sie:

- schöne Wege für jedermann und jederfrau geeignet
- gemütliches Beisammensein mit Freundinnen und Freunden aus der Pfarrei
- leckere Speisen - süß, deftig, vegetarisch
- tolle Musik und ein Kinderprogramm
- Gottesdienst und Abendlob

HERZLICH WILLKOMMEN!



## Wir holen Ihren Weihnachtsbaum ab!

**Wann:** Samstag, 10. Januar 2026, zwischen 8 und 17 Uhr

**Wo:** Nieder- und Ober-Ingelheim

**Wer:** Pfarrstiftung St. Remigius gegen eine Spende zugunsten von St. Remigius

**Wie:** Anmeldung + Spende bis spätestens Mittwoch 7. Januar 2026 in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen

**Nicht vergessen:** Bäume müssen ab 8 Uhr am 10. Januar gut sichtbar auf dem Bürgersteig liegen

**Anmeldung:** Ja, bitte holen Sie meinen Weihnachtsbaum am 10. Januar 2026 zwischen 8 und 17 Uhr ab. Hier ausfüllen und ausschneiden.

Vorname und Name

Straße  
55218 Ingelheim

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Meine Spende zugunsten der Pfarrstiftung St. Remigius liegt dieser Anmeldung bei.

An das Pfarrbüro Pfarrei St. Maria Magdalena Ingelheim, Ottonenstraße 3, 55218 Ingelheim







Einfach scannen  
und spenden.

Sie können  
das Blatt  
**wenden.**



#wendedasblatt

Spenden unter: [caritas-international.de](https://www.caritas-international.de)

IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02